

## Vorteile des Anbaus:

Neben den ökologischen und arbeitswirtschaftlichen Vorteilen einer Dauerkultur liefert Switchgras nach einer erfolgreichen Etablierung gute Erträge. Vor allem hinsichtlich des Wasser- und Nährstoffangebots gilt es als besonders anspruchslos. Durch die gute Trockentoleranz eignet es sich auch für niederschlagsärmere Standorte. Im Vergleich zu anderen Dauerkulturen sind die Saatgutkosten gering.

## Fazit:

Nach einer schwierigen Etablierungsphase, bedingt durch die starke Keimruhe und eine langsame Jugendentwicklung, ist das horstbildende Präriegras anspruchslos und ertragreich. Es eignet sich für die Nutzung als Biogassubstrat und kann bis zu 10 Jahre lang genutzt werden. Durch den schilfartigen Wuchs besteht bei der Nutzung als Brennstoff die Gefahr des Lagers über Winter.



### Impressum:

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)  
Vöttinger Straße 38, 85354 Freising-Weißenstephan  
www.lfl.bayern.de  
Autor: Technologie- und Förderzentrum (TFZ)  
Redaktion: LfL - Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung  
© LfL, TFZ, 12/2018  
Alle Rechte beim Herausgeber



## Switchgras

(*Panicum virgatum*)



Kooperationsprojekt: Informations- und Demonstrationszentren  
Energiepflanzenanbau und Bioökonomie

*Switchgrass ist ein wärmeliebendes, mehrjähriges Präriegras, das je nach Sorte entweder als Biogassubstrat oder als thermischer Brennstoff genutzt werden kann.*



Switchgrass im Bestand



Saatgut

### **Merkmale:**

Das mehrjährige Präriegras zählt zur Familie der Süßgräser und ist eine C4-Pflanze. Es bildet Horste und wird bis zu 2,5 m hoch. Die Halme sind schilffartig und bekommen zur Blüte eine rund 20 cm lange Rispe. Ähnlich dem Chinaschilf besitzt das Switchgrass ein unterirdisch liegendes Rhizom, das als Speicher- und Überwinterungsorgan dient. Entsprechend der Morphologie werden zwei verschiedene Typen unterschieden. Der Hochlandtyp, der auf kühleren

und trockeneren Standorten wächst und der Tieflandtyp, der wärmere und feuchtere Standorte bevorzugt.

### **Herkunft:**

Das Präriegras kommt ursprünglich aus Nordamerika. Dort wird es bereits seit 1991 als Modellpflanze für die Entwicklung eines mehrjährigen Energiegrases genutzt. In Deutschland wurde Switchgrass anfangs nur als Zierpflanze angebaut oder im Gewässer- und Biotopschutz eingesetzt. Erst seit wenigen

Jahren spielt es auch bei uns eine Rolle als nachwachsender Rohstoff. Mittlerweile gibt es über 20 zugelassene Sorten, die vorwiegend dem kältetoleranteren Hochlandtyp angehören.

### **Anbau:**

Switchgrass braucht sehr viel Wärme, vor allem während der Hauptwachstumsphase von Juni bis August. Deshalb ist in unseren Breiten ein Anbau an warmen und trockenen Standorten zu bevorzugen. Die Keimfähigkeit

des Saatguts ist aufgrund einer ausgeprägten Keimruhe sehr gering und muss vor der Aussaat durch eine Kältebehandlung verbessert werden. Auch die Jugendentwicklung verläuft sehr zögerlich, sodass vor allem auf eine Konkurrenz durch Unkraut geachtet werden sollte. Bei der Nutzung als Biogassubstrat oder Futter kann das Switchgrass zweimal pro Jahr geerntet werden. Bei der thermischen Verwertung findet die Ernte nach dem Winter statt.